



**Marco Buschmann**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Vorsitzender der Arbeitsgruppe Recht  
der FDP-Fraktion  
Kreisvorsitzender der FDP Gelsenkirchen

## **Buschmann: Von Duphorn nichts Neues**

*(Berlin, 08.07.2010) Der Untersuchungsausschuss Gorleben hörte heute den Zeugen Professor Dr. Klaus Duphorn an. Er hat als Geologe der Universität Kiel im Auftrag der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) am Standorterkundungsprogramm 1979 bis 1981 mitgewirkt, Untersuchungen zum Salzstock Gorleben durchgeführt und sich mehrfach kritisch hierzu geäußert. Dazu erklärte der Rechtsexperte und Berichterstatter der FDP-Fraktion im Gorleben-Untersuchungsausschuss Marco BUSCHMANN:*

Die Anhörung von Prof. Duphorn führte zu keinen neuen Erkenntnissen. Prof. Duphorn betonte auf Nachfrage, dass er nie "mundtot" gemacht worden sei. Er betonte weiter, dass er eine Reihe von Aussagen "im Zorn" getroffen habe und man ihm diese "menschliche Schwäche" nachsehen solle. Er trug im wesentlichen Argumente vor, die schon seit 30 Jahren bekannt und seit vielen Jahren wissenschaftlich widerlegt worden sind.

Die Erkundungen am Salzstock Gorleben seit 1983 haben zahlreiche neue Erkenntnisse zu Tage gebracht. Gleichwohl wiederholte Duphorn im wesentlichen nur seine Thesen, die er so schon bereits seit Anfang der 1980er Jahre vertritt - ein Widerspruch zu allen anderen namhaften Wissenschaftlern, die mit der Standorterkundung befasst waren oder sind. So bewerteten beispielsweise die Zeugen Prof. Röthemeyer und Dr. Illi, die in der letzten Sitzung angehört wurden, die Erkundungen nach 1983 einhellig als sehr positiv: Der Salzstock Gorleben habe sich in allen Kriterien und nach Prüfung mittels fünf verschiedener Methoden als eignungshöflich erwiesen. Er sei in seiner mineralogischen Konsistenz seit 200 Millionen Jahren unverändert. Die Gorleben-Rinne sei - statt einer Gefahr für das Grundwasser, wie von Duphorn behauptet - sogar ein Beweis für die Isolationsfähigkeit des Salzstockes. Die Untersuchungen seit 1983 haben ergeben, dass das Salzgebirge seit Millionen Jahren nicht mehr am Wasserkreislauf teilnehme und die Ablaugungsrate minimal sei.

Diese klaren Befunde haben alle anderen namhaften ehemaligen Gorleben-kritischen Wissenschaftler umgestimmt. Zu nennen wären hier etwa der Geologe Prof. Herrmann von der Universität Göttingen oder der frühere Vizepräsident des Bundesamtes für Bodenforschung, Gerd Lüttig. Beide sahen Gorleben 1983 kritisch und empfahlen die Erkundung alternativer Standorte. Inzwischen halten sie den Salzstock Gorleben durch die gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse für geeignet.

**Ansprechpartner in Pressefragen: Theresa Ratajszczak (030-22770085)**

Postadresse: Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Besucheradresse: Jakob-Kaiser-Haus, Raum 4.703, Dorotheenstr. 101, 10117 Berlin  
Tel. 030- 22 77 00 88, Fax 030- 22 77 60 85, Email: marco.buschmann@bundestag.de  
Wahlkreis: Maelostr. 5, 45894 Gelsenkirchen  
Tel. 0209-361 684 88, Fax 0209-361 684 99, Email: marco.buschmann@wk.bundestag.de  
[www.marco-buschmann.de](http://www.marco-buschmann.de)

MEDIENINFORMATION